

Das Horn des Hirten

Vergessenes Instrument wird wiederbelebt

An ein vergessenes Musikinstrument, das Hirtenhorn, erinnert eine Ausstellung, die derzeit in Urach zu sehen ist. Sie zeigt originale Museumsinstrumente und nachgebaute Hirtenhörner.

In nahezu allen Gebieten, in denen Viehwirtschaft und das damit verbundene Hütewesen betrieben wurde, gehörten Hirtenhörner zum notwendigen Arbeitsgerät. Es diente den Hirten zur Übermittlung von Nachrichten, zur Warnung vor Gefahren und als Signal zum täglichen Aus- und Eintreiben des Viehs.

Daneben fand das Horn Verwendung als Stilmittel in der Musik, wo Hirten eine Rolle spielten wie in der Advents- und Weihnachtsmusik. Im 17. und 18. Jahrhundert wurde das Hirtenhorn häufig in Pastoralmes- sen benutzt. Auch in Weihnachtskrippen sind die Hirten mit Ihren Hörnern häufig zu sehen.

Nach dem Niedergang der Weidewirtschaft in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts kam das Hirtenhorn als Arbeitsgerät außer Gebrauch und geriet auch in der Volksmusik in Vergessenheit; lediglich in der Schweiz überlebte es in Form des Alphorns und wurde aus touristischen Gründen wieder populär.

Das „Haus der Volkskunst“ des Schwäbischen Albvereins in Balingen-Dürrwangen besann sich vor einigen Jahren wieder auf dieses Volksinstrument und begann in der hauseigenen Werkstatt unter Leitung von Kulturrat Manfred Stingel und Anleitung des Augsburgers Musikwissenschaftlers Eckard Böhringer mit ihrem Nachbau.

Info

Hirtenhörner in Schwaben. Ausstellung in der Kreissparkasse Bad Urach. Bis 18. Juni Mo-Fr 8.30-12.30, 14-17 Uhr.